

**STADT ISERLOHN
Der Bürgermeister
Klaus Müller**

Es gilt das gesprochene Wort

**Wiedereröffnung der Zweigstelle Letmathe der Stadtbücherei
am 07.03.2009, 11.00 Uhr,
Haus Letmathe, Hagener Straße 62**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ganz herzlich begrüße ich Sie an historischer Stätte zur Wiedereröffnung der Zweigstelle Letmathe der Stadtbücherei im Haus Letmathe. Die Eröffnung hat sich bis nach Berlin und Düsseldorf herumgesprochen. Deswegen begrüße ich besonders BTA Dagmar Freitag und LTA Thorsten Schick.

Das Haus Letmathe war ursprünglich, soweit wir bisher herausfinden konnten, eine mittelalterliche Wasserburanlage aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts mit einem Nord- und Südflügel, Torhaus und Innenhof. Im Laufe der Jahrhunderte wurde diese Anlage mehrfach umgebaut und erweitert. In den Jahren 1812 bis 1814 wurde der Südflügel aufgestockt und zu einem repräsentativen Herrenhaus umgestaltet.

Prominente Namen sind mit diesem Haus verbunden, u. a. Jobst Edmund von Brabeck, der spätere Hildesheimer Fürstbischof, der Politiker Carl Overweg, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des Reichstages und dessen Sohn August, erster Landeshauptmann der Provinz Westfalen.

Das Haus wechselte mehrfach den Besitzer. 1971 erwarb die Hoesch AG Haus Letmathe, von der die Stadt Iserlohn den alten Herrnsitz 1975 kaufte.

1978 zog die Bücherei-Zweigstelle in dieses Haus, hätte somit im Dezember des letzten Jahres ein Jubiläum feiern können, wenn sie denn zu diesem Zeitpunkt im Haus Letmathe noch in Betrieb gewesen wäre.

Wie es bei alten Gebäuden oder auch Gemäuern so ist, der Zahn der Zeit nagt und so wurde im Laufe der Jahre ein grundlegender Sanierungsbedarf immer deutlicher. Es bildete sich ein Förderverein für das Haus Letmathe, der engagiert zahlreiche Ideen zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung des früheren Zustandes des Gebäudes beisteuerte.

Diese Vorstellungen ließen sich jedoch nicht realisieren, weil trotz intensivster Bemühungen eine Förderung weder durch den Bund noch durch das Land Nordrhein-Westfalen erfolgte.

Heute ist es gelungen, die Wünsche und Notwendigkeiten der Nutzer, zu denen neben der Bücherei auch das Heimatmuseum Letmathe und eben dieser Förderverein zählen, weitestgehend zu berücksichtigen, die Belange des Denkmalschutzes zu beachten und die Kosten in einem finanzierbaren Rahmen denen des Eigenanteils bei einer Förderung anzupassen. Insgesamt haben wir uns die Renovierung des Hauses Letmathe rund 1,5 Mio. € kosten lassen. Gut angelegtes Geld, Sie werden sich heute und morgen an einem Wochenende der Offenen Tür selbst davon überzeugen können.

Zur grundlegenden Renovierung des Hauses war es erforderlich, die Bücherei vorübergehend in provisorischen Räumlichkeiten unterzubringen. Am 29.10.2007 nahm sie den Geschäftsbetrieb in Bürocontainern am Anfang der Hagener Straße auf. Ich freue mich, dass sie jetzt wieder in das Haus Letmathe zurückkehren konnte.

Bei den Bauarbeiten, auch das ist bei alten Gebäuden nicht ungewöhnlich, gab es manche Überraschungen, über die die Medien ausführlich berichtet haben. Ein bisher nicht bekannter Brunnen ist heute Bestandteil des Gebäudes und kann von oben eingesehen werden.

Die Bücherei Letmathe hat sich in den 30 Jahren ihres Bestehens erheblich vergrößert. Startete sie mit einer Ausleihzahl von 34.600, waren es 2006 mehr als 90.000 Medien. Im Durchschnitt der letzten 3 Jahre kamen ca. 28.000 Besucher, das sind rund 550 pro Woche, eine stolze Zahl.

Sehr geehrte Damen und Herren,

“Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.” Seit der römische Philosoph Marcus Tullius Cicero diesen poetischen Vergleich anstellte, haben sich die Zeiten in Vielem gewan-

delt. Das Buch hat Konkurrenz bekommen und ist sogar schon totgesagt worden. Doch bekanntlich leben Totgesagte länger und so gibt es auch heute nach wie vor viele Menschen, die sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen können, die Ausleihzahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Natürlich ist die Bücherei auch mit der Zeit gegangen. Im Laufe der Jahre kamen zu den Büchern Spiele, Zeitschriften, Kinderkassetten, Musikkassetten, Videos, CDs, CD-Roms und DVDs hinzu. Zz. besitzt die Bücherei rund 22.000 Medien, wobei besonders auf Aktualität geachtet wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich lade Sie ganz herzlich ein, das Haus Letmathe und die Bücherei an diesem Wochenende zu besuchen, die Bücherei hat ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Daneben gibt es architektonische Führungen mit Lichtbildpräsentationen und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen dabei gute Unterhaltung und gratuliere der Zweigstelle Letmathe der Stadtbücherei ganz herzlich zum neuen, alten Standort .

Was schenkt man einer Bücherei aus einem solchen Anlass? Als ich vor einigen Wochen die Baustelle besichtigen konnte, fiel mir auf, dass mitten aus der großen Stuckrosette eine einsames Elektrokabel herunterhing. Auf meine Frage, was denn dort angebracht werden sollte, war die etwas traurige Antwort der bauleitenden Architektin Gaby Schumacher, die sich viele große Verdienste um Haus Letmathe erworben hat: Eigentlich gehört hier ein Kronleuchter hin, aber wir haben leider keinen und Geld haben wir auch nicht mehr.

Nun, liebe Gäste, Sie werden sehen, das Elektrokabel in der Stuckrosette ist nicht mehr einsam. Es ist vermählt worden mit einem Kronleuchter. Der Bürgermeister ist auf Brautschau gegangen und hat dem Kabel einen prachtvollen Kronleuchter spendiert, so wie es sich für ein adliges Haus gehört.

Dieter Oelze gebührt unser aller Dank für den Zusammenbau der Einzelteile des Kronleuchters und nicht nur dafür. Er hat für einen reibungslosen Bauablauf gesorgt. Dieter Oelze ist die gute Seele dieses Hauses geworden.

Alles Gute für die künftige Arbeit in diesem Hause.